

Zeitschrift: Älter werden : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zug
Band: 9 (2003)
Heft: 17

Rubrik: PSART

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Plattform für zeitgenössische Kunst in Zusammenarbeit mit dem «Forum Junge Kunst», mit «KlangZug» und «WortZug»

Plattform für zeitgenössische Kunst

Pro Senectute Kanton Zug ist eine Fachstelle für das Alter, die sich für die Belange der älteren Mitmenschen einsetzt und deren Selbstständigkeit und Lebensqualität durch geeignete, bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote erhalten und fördern will.

Pro Senectute Kanton Zug will aber auch den Zusammenhalt der Generationen fördern. Die Lebensqualität ist wesentlich abhängig vom Miteinander und Füreinander aller Generationen. Ghettobildungen und Abgrenzungen führen zu Missverständnissen und Ausgrenzungen, zur Entsolidarisierung und dadurch zu Konflikten.

Pro Senectute Kanton Zug will Brücken schlagen zu zeitgenössischer Kunst, Musik und Literatur und das Verständnis fördern für deren Ausdrucksweisen, will Kunstschaftende fördern, die Auseinandersetzung mit Kunst, Musik und Literatur generell ermöglichen und ihre öffentlich zugänglichen Räume in erweitertem Sinne nutzen und zur Verfügung stellen.

Forum Junge Kunst

1987 haben Kunstschaftende und Kulturinteressierte das «Forum Junge Kunst» gegründet. Ziel des Vereins ist die Förderung junger unbekannter Kunst. Seit 1987 hat der Verein zahlreiche kulturelle Projekte organisiert, die auf grosses Interesse gestossen sind und positive Reaktionen ausgelöst haben.

Das «Forum Junge Kunst» betreut den Bereich bildende Kunst bei Pro Senectute Kanton Zug. Es ist zuständig für die Auswahl der Ausstellenden und für deren Betreuung und für die Gestaltung der Vernissage.

KlangZug

Llorenç Barber hat im Sommer 1998 unter dem Titel KlangZug ein Konzert mit sämtlichen Kirchenglocken der Stadt Zug aufgeführt. Das Projekt KlangZug soll Hommage an Künstler und Werk sein und gleichzeitig Musikschaftenden die Möglichkeit bieten, im Rahmen von PSART zeitgenössische Musik vorzutragen. Der Bereich Musik wird von Pelayo Fernandez Arrizabalaga betreut. Er ist zuständig für die Auswahl der Musikschaftenden und deren Betreuung und koordiniert die Veranstaltungen KlangWortZug mit Katrin Piazza.

WortZug

Im Projekt WortZug erhalten Literaturschaftende die Möglichkeit, Ausschnitte aus ihren Werken zu veröffentlichen und zu lesen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Innerschweizer Schriftstellerverein. Geleitet wird WortZug von Katrin Piazza, die die Veranstaltungen mit KlangZug koordiniert.

- Am Projekt PSART haben bisher teilgenommen:

Bildende Kunst

Monig Koller, Susanne Gehrig di Gregorio, Myrtha Steiner, Judith Röthlisberger, Raphael Egli, Lukas Hirschi, Stephan Brefin, Salvatore Pungitore, Claudia Bucher, Barbara Baumann, Pascale Mira Tschäni, Jeroen Geel

Musik

Hannes Koch, Jan C. Schacher, Pelayo Fernandez Arrizabalaga, Barb Wagner, Werner Iten, Mathias Weibel, Luiz Alves da Silva, Christian Bucher, Fredi Lüscher, Christian Wolfarth, Daniel Alejandro Almada, Yosvany Quintero, Llorenç Barber, Roland Dahinden

Literatur

Sabina Naef, Lydia Guyer-Bucher, Yvonne Léger, Heidy Gasser

- Finanzierung von PSART:

Hauptsponsor

Zuger Kantonalbank

Bisherige Unterstützungsbeiträge

Kanton Zug, Stadt Zug, Einwohnergemeinde Baar, Ernst Göhner Stiftung Zug, Hürlimann-Wyss Stiftung Zug, Pro Senectute Schweiz

Vernissage

Montag, 13. Januar 2003
 18.00 bis 20.00 Uhr
 19.00 Uhr Einführung Eva Kramis
 Zug, Pro Senectute Kanton Zug

Ausstellung

vom 13. Januar bis 28. März 2003

Katrin Zuzáková

1975
 am 3. November in Stallikon ZH
 geboren

1991–1996
 Liceo Artistico in Zürich

1996–1998
 Kunstakademie in Italien, Carrara;
 Abteilung Bildhauerei bei Professor
 P. G. Balocchi

1997
 Beteiligung am 1. Simposion der
 Kunstakademien in Italien; Suvereto

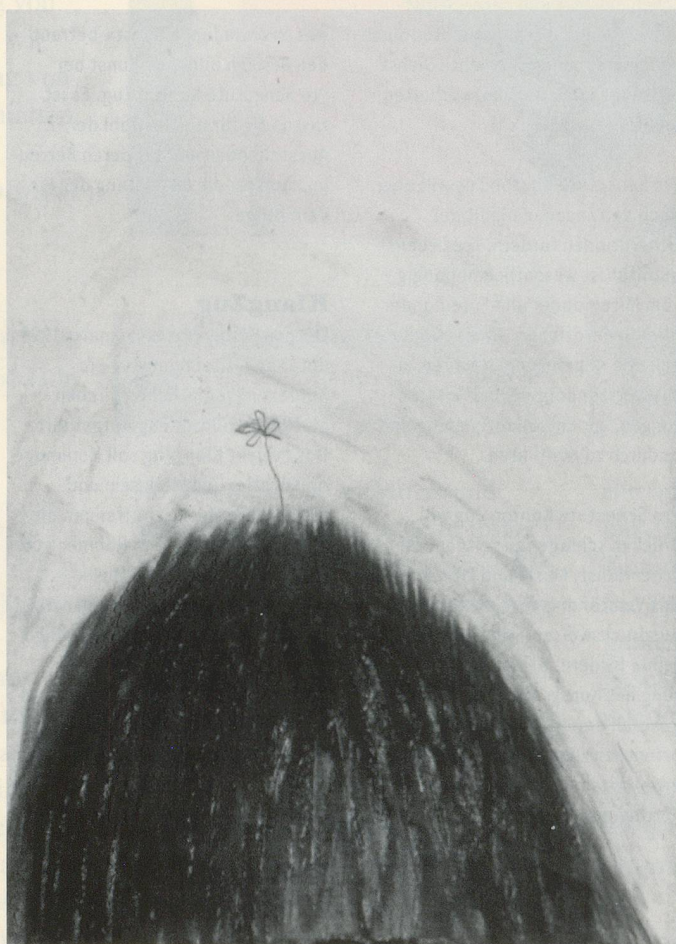
1998–2002
 Hochschule für Gestaltung und Kunst,
 Luzern; Abteilung Zeichnungs- und
 Werklehrer

1999
 Marmorarbeiten im Laboratorio
 A.M.A. in Carrara
 Beteiligung am 2. Simposion der
 Kunstakademien in Italien; Suvereto

2000
 2. Internationales Holzbildhauer-
 Simposion in Bibione Spiaggia,
 Venedig
 Sommerakademie in Salzburg;
 bei Professor Miloslav Chlupac

2001
 1. Preis/Award für Skulptur und
 Plastik im Dynamo Zürich
 Sommerakademie in Salzburg bei
 Hella Behrend
 Internationales Holzbildhauer-
 Simposion in Sattendorf, Österreich

2002
 3. Internationales Holzbildhauer-
 Simposion in Bibione Spiaggia,
 Venedig

**Die einsame Blume**

Ich träume von einer Blume.
 Sie steht auf einem Berg, hoch oben.
 Alleine. Ich bin die Blume. Ein kühler
 Wind ist im Anzug. Mein Körper ist
 lang und fein, allzu schnell gewach-
 sen. Einige Regentropfen fallen.
 Die Angst vor dem, was kommen
 wird, steigt in mir auf.
 Wieso verspüre ich keine heroischen
 Höhengefühle, so wie es etwa ein
 Bergsteiger beim Erklimmen eines
 Gipfels empfindet? Stattdessen
 fühle ich mich ausgeliefert. Jeder
 kann mich sehen. Von hinten bohrt
 sich etwas in meinen Rücken. Ich
 kann mich nicht bewegen. Ich spüre
 den Schmerz zwischen den Schul-
 tern. Vergebens versuche ich mich
 in der Erde zu vergraben, immer
 schaut noch ein Körperteil heraus.
 Nur meine Füsse sind in der Erde
 verborgen.

Gruppenausstellungen

1994
 Gemeinschaftsausstellung,
 Gemeinde-Bibliothek, Stallikon ZH;
 «Mostra biennale» in Carrara, Italien;
 «Kunstforum» Gemeinschafts-
 ausstellung, Gemeinde-Bibliothek,
 Stallikon ZH

1998
 «Scuole d'Arte», Gemeinschafts-
 ausstellung in Pisa, Italien;
 «Eine Kunstausstellung mit Kiosk»
 in der Kulturfabrik Takatuka,
 Dänikon SO; «Ämtler Künstler 1998»,
 Affoltern am Albis ZH

1999

«Sehnsucht, Heimat», Gemein-
 schaftsausstellung Kunstforum,
 Stallikon ZH; «One earth, one future,
 2000 reasons to love it», Gemein-
 schaftsausstellung, Kunstforum
 Stallikon ZH; «Manifestazione per
 giorni d'arte», Marina di Carrara,
 Italien

2001

«Ein Dorf porträtiert sich selbst»,
 Kunstforum Stallikon ZH

2002

«Gorilla Call», Kunstpanorama
 Luzern

Einzelausstellungen**1999**

«Skulpturen und Zeichnungen»,
 Galerie Brennpunkt, Wädenswil ZH

2000

«Stelen», Galerie für Gegenwarts-
 kunst, Eichwaldstrasse 27a, Luzern

2001

«Körperfragmente», Schmuckgale-
 rie Glanz und Gloria, Stäfa ZH

Vernissage

Montag, 7. April 2003
 18.00 bis 20.00 Uhr
 19.00 Uhr Einführung Eva Kramis
 Zug, Pro Senectute Kanton Zug

Ausstellung

vom 7. April bis 20. Juni 2003



GEDÄCHTNIS – ERINNERUNG – TRAUM

Mich fasziniert die Vorstellung, dass die gesamte Vergangenheit von über 40 000 Jahren in unserem Unterbewusstsein schichtweise abgelagert ist und sich unsere geistige Entwicklung basierend auf diesen Erinnerungen bis in die aktuelle Gegenwart fortsetzt.

Unsere Denk- und Sichtweise hat sich in diesen Jahrtausenden wohl verändert und passt sich laufend dem Wandel in Gesellschaft, Natur und Technologie an! Trotzdem können wir unser Wesen nur ganz verstehen, wenn wir den Blick auf dieses archaische Bewusstsein richten. Darum habe ich angefangen in mir selber nach UR-Zeichen zu suchen. Was spielt sich im Vordergrund – was im Hintergrund ab? Lässt das eine sich vom anderen so deutlich abgrenzen?

Persönliche Erinnerung hat somit nicht nur mit Geschichte, mit zeitlichen Abläufen zu tun, die in die Vergangenheit führen, sondern nimmt, wie in meiner Arbeit häufig der Fall ist, traumähnlichen Charakter an, wo ein Bewusstsein entsteht, das räumlich und zeitlich unbegrenzt scheint und keiner logischen Gliederung entspricht.

Die Ausstellung in den Räumen der Pro Senectute ist eine Retrospektive meiner Arbeiten aus den Jahren 1992 bis 2002 auf der Suche nach *persönlicher Erinnerung – nach dem archaischen Bewusstsein*.

Rita Landolt

Geboren 8. März 1956
 Wohnhaft in Hagendorn ZG

Ausbildung

1986–1990
 Beginn mit Zeichnen und Malen bei E. Loeffel, Zug

1992–1994
 Schule für Gestaltung, Luzern
 Hospitantenklasse H. Eigenheer

1994
 Eigenes Atelier, autonomes Arbeiten

Aktivitäten

1995
 Werkschau im Atelier
 «Hinter den Formen das Formende suchen»

1998
 Altstadthalle Zug, Einzelausstellung
 «sowohl schwarz als auch weiss»

1999
 Wettbewerb Prix AfU
 Metamorphose

1999
 Theater im Burgbachkeller, Zug
 (T)RAUMGEWEBE

2000
 Schmu_Ku_Ku, B. Moser
 Struktur und Bewegung im Raum

2001
 Gorilla Call, Gruppenausstellung,
 Kunstpanorama LU

2002
 20. Februar 2002, Textprojekt,
 Kunstpanorama LU

2002
 Theater im Burgbachkeller, Zug,
 Atemlos im Hier und Jetzt
 das Da-Sein spüren

2002
 Spinnihalle Baar, Spinnipot 04

ANDREAS ITEN & HANS HASSLER

KLANGWORTZUG 5

Donnerstag, 20. Februar 2003, 20 Uhr
Zug, Pro Senectute Kanton Zug
Kursraum 6, neben Eingang Herti-Saal

Andreas Iten, Autor
Hans Hassler, Akkordeon

Andreas Iten

geboren 1936 in Unterägeri, war Seminarlehrer für Psychologie und Pädagogik, Regierungs- sowie Ständerat des Kantons Zug. Er hat zahlreiche Erzählungen, Sachbücher, Kolumnen, Artikel und Kommentare verfasst. In einigen seiner Erzählungen beschreibt Andreas Iten die Landschaft und die Menschen des Kantons Zug – beispielsweise in seinem Band «Chriesibrägel», in dem er Brigitte Iten-Besmers regionale Rezepte mit würzigen Geschichten ergänzt.

Neueste Publikationen:

*Zuger-Chuchi: Chriesibrägel
Zuger Bauern-Verband, 2001*

*Lust an der Politik:
Von Stil, Anstand und Vernunft
in der politischen Debatte,
Werd Verlag*

*Jahr des Kirschbaums.
Von Lebenslust, Schicksalen und
Freundschaften.
Zürcher Druck & Verlag AG*

*Anna Galante – eine Liebes-
geschichte
Verlag Martin Wallimann, 2002*

Hans Hassler

aufgewachsen in Chur (allerdings noch im letzten Jahrhundert). Musikalische Wurzeln in der Volksmusik. Klavier- und Klarinettenlehrer. Auf verschiedensten musikalischen Gebieten tätig. Lebt mit seiner Familie in Hagendorn.

TRUDI BITZI & MAREK CHOLONIEWSKI

KLANGWORTZUG 6

Donnerstag, 22. Mai 2003, 20 Uhr
Zug, Pro Senectute Kanton Zug
Kursraum 6, neben Eingang Herti-Saal

Trudi Bitzi, Autorin
Marek Choloniewski, Computer/
live-electronic

Trudi Bitzi

geboren und aufgewachsen in Zug, wohnt in Cham und Grüningen. Zwischen 1977 und 1985 war sie als Air-Hostess tätig. Nach dem Grundkurs am Medienausbildungszentrum MAZ in Kastanienbaum war sie von 1989 bis 1995 bei Crossair verantwortliche Redaktorin für das Bordmagazin «Crosstalk». Drei Jahre zeichnete sie als Ressortleiterin Reportagen bei «annabelle», bevor sie 1998 zur SairGroup wechselte. Seit April 2002 ist sie bei SWISS verantwortliche Redaktorin für das Mitarbeitermagazin «SWISSworld». Trudi Bitzi hat ihre ersten Reportagen für die «Zuger Nachrichten» realisiert. Bereits mit 18 Jahren hat sie jedoch ihre ersten Gedichte geschrieben. Später waren es Märchen, Fabeln und Kurzgeschichten.

1984 erhielt sie den Förderpreis der Erziehungsdirektion des Kantons Zug, 1985 für ihre Kindersendungen den Förderpreis der Innerschweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft IRG.

Publikationen:

*«Fenster mit Aussicht», Anthologie,
Balmer Verlag, Zug, 1998*

*«s wächslet, s blybt nüüd stoo»,
Gedichte, Zürcher Druck & Verlag AG,
Zug, 1991*

*«Amarene», Gedichte, Kugler
Verlag, Oberwil bei Zug, 1981*

Ferien in Malters, Privatdruck 1991

*Besuch bei H. Hesse, Privatdruck
1994*

Marek Choloniewski

geboren 1953 in Krakau.

Marek Choloniewski studierte Musik- und Kompositionslehre sowie Orgel an der Krakauer Musikakademie, wo er gegenwärtig als Professor der Komposition das elektronisch-akustische Musikstudio als Direktor leitet.

1977 gründete er die Kunstgesellschaft «Muzyka Centrum», welche sich in der Hauptsache in Konzertarbeit engagiert. Seit den achtziger Jahren ist er Mitbegründer vieler Musikgruppen und Ensembles (Freight Train, Studio MCH, CH&K, mc² duo, DoubleMark), gibt Konzerte, Workshops und hält Vorträge in Europa, Amerika, Kanada, Usbekistan und Korea. Er ist Wegbereiter und künstlerischer Direktor des Audio Art Festivals und des International Workshops für Neue Musik Krakau/Stuttgart. Zwischen 1993 und 1999 arbeitete er auch als künstlerischer Leiter der International Academy for New Composition and Audio Art in Schwarz (Österreich). Marek Choloniewski ist ebenso Schöpfer seines eigenen interaktiven Musiksystems und seiner original Freiluft-Projekte ArtBoat und GPS-Art.